

# The Shadow

Es war Nacht in einem alten Schloss bei Nebel und Finsternis in einem Wald. Es war 1.00 Uhr. Die ganze Stadt schlief schon, nur ein paar Straßenhunde bellten. Plötzlich trat ein Schatten in das Licht der Stadt. Ein Licht in einem Haus ging an und Matthias trat eine Treppe hinunter. Er entdeckte eine Gestalt mit blutigem Maul. Sie hatte messerscharfe Zähne und sah furchtbar aus. Er dachte: Was ist das? Er machte ein Foto und die Gestalt huschte Richtung Wald und flog davon. Er wagte es nicht, ins Bett zu gehen. Was war, wenn die Gestalt in sein Haus eindringen und ihn fressen würde? Er las ein Buch über seltsame Wesen, fand aber keine Spur von der Gestalt. Einige Zeit später fand er Haare der Gestalt am Fenster. Nun fuhr er so schnell wie es ging zum Labor. Anschließend untersuchten sie es. Sie fanden raus, dass es ein neues Lebewesen sein musste.

Wieder in der Nacht tauchte die Gestalt auf, huschte über den Marktplatz an Matthias` Haus vorbei. Plötzlich flogen tausende Fledermäuse durch die Stadt! Matthias erschrak. Da rief der Mann vom Labor an und sagte:

„Matthias, kannst du die Gestalt beschreiben?“

„Ja, kann ich. Sie hat Fell und ein Gebiss wie ein Löwe.“

„Ich muss es genauer wissen.“

„Ich kann es leider anders nicht beschreiben. Aber warte, ich habe ja das Foto!“

Einige Zeit später brachte ich das Foto ins Labor.

„Aha Okay ja merkwürdig.“

Sie nannten die Gestalt Manticore, sie war äußerst gefährlich. 6 Tage später, in der Nacht, tauchte der „Manticore“ wieder auf, riss die Scheiben im Nachbarhaus ein und biss jeden Mensch nur einmal. Sie wurden zu Fledermäusen. Matthias rannte in den Keller, aber eine Fledermaus verfolgte ihn und flüsterte ihm zu: „Du musst den Manticore mit Harz beschmieren, dann würde der Fluch des Manticores aufgelöst sein und alle Fledermäuse würden wieder Menschen werden. Mach es, bevor es zu spät ist!“ Es ertönte ein „zschch“, so, als würde eine Scheibe zerbersten. Die Fledermaus flüsterte: „Das ist mein Herrscher!!!“ Man hörte schwere Pfoten in Matthias` Haus. „Oh nein!“, schrie er, doch der Manticore hörte es nicht. Matthias geriet in Panik, schraubte das Kellerfenster weg, kletterte hoch und rannte in den Wald zum alten zerfallenen Schloss. Da war die alte Hexe Nina. Matthias fragte:

„Nina, was kann man gegen den Manticore machen?“

„Waaaaaas, der Manticore? Dagegen machen? Mit Harz beschmieren!“

„Danke Nina!“

30 Minuten später hatte er Harz besorgt und einen Anzug des Widerstands. Er rannte zum Manticore, aber der sah das Harz und flog mit letzter Kraft weg. „Na, toll! Was soll das?“ Matthias ging voller Wut zu Nina.

„Nina, gib mir irgendwas zum Fliegen oder so!“

„Oooh fliegen? Aber Matthias, ich bin kein Zauberer!“

Anschließend ging er heim und schmiedete einen Plan. „Mmmh, wann schläft der Manticore genau! Ich beschmiere ihn tagsüber!“ Er fand das Nest vom Manticore, doch der wachte auf, als Matthias näher kam. Er wurde vom Tageslicht überwältigt und fiel zu Boden. Er war tot! Jaaaaa! Die Stadt feierte ein großes Fest und der Manticore lag in einem Museum.

8 Jahre später.

Es regnete und gewitterte, blitzte und hagelte 3 cm dicke Hagelkörner. Bei diesem Wetter erwachte das Vieh im Museum und ging zum Labor. Er zerstörte all die giftigen Säuregläser und eine Seuche wurde freigesetzt. Alle Menschen in der Stadt wurden zu den unglücklichen Kreaturen. Bis auf Matthias. Er wagte einen Hochhausprung in den Fluss, wurde im Wasser ohnmächtig und die Strömung trieb ihn bis Stadtende. Er hatte überlebt und wachte am Stadtende auf. Er hielt sich an einem Stein fest und konnte sich retten. Nun ging die Sonne auf, sie hatte 40°. Das war zu heiß für einen Manticore. Alle unglücklichen Kreaturen bis auf den echten Manticore wurden wieder zu Menschen.

Ob er immer noch in den Wäldern frei ist, weiß keiner ...

Simon

9 Jahre